

der Kirchenämter stände nichts mehr im Wege, und das größte Hindernis auf dem Weg zur Interkommunion, zur Abendmahlsgemeinschaft, wäre ausgeräumt“ (S. 9).

Richard Boeckler

## MISSION, ENTWICKLUNG UND FRIEDEN

*Hans Werner Gensichen*, Glaube für die Welt. Theologische Aspekte der Mission. Güterloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh 1971. 288 Seiten mit 25 S. Literaturverzeichnis, Namen- und Sachregister. Leinen DM 44,—.

„Ein Kompromiß zwischen Forschungsbericht und Neuentwurf“ (S. 22) möchte Gensichens Buch sein, die erste zusammenfassende Missionstheologie seit Vicedoms *Missio Dei* 1965. Das Ergebnis ist mehr als dies; es ist ein Gesamtentwurf, der die sehr bewegte Diskussion weit über den engeren Rahmen von spezieller Missionstheologie hinaus verarbeitet, der deshalb in seinen Analysen und Thesen in das gesamte Feld der Theologie hineingreift und der ob seiner besonnenen systematischen Klarheit auf längere Zeit als Standardwerk, Studienbuch und Wegweiser wird dienen können.

Der erste Teil (Kritik, Selbstkritik, Krise) widmet sich der „Last der Geschichte“, ihrer Anfechtung und Krisenanalysen. Der Hauptteil des Werkes hat soweit einen klaren historischen Standort, ist aber systematisch aufgebaut und handelt vom Grund der Mission, ihrem Ziel und ihrem Werk. Die Kernthese des Buches besteht in der Unterscheidung von der Dimension der *missio dei* und der Intention der operationalen Mission. „Die Dimension besagt: Gott will das Heil

der Welt, und er selbst ist es, der dies Heil schafft, indem er seinen Sohn zum Kyrios macht. Die Intention besagt: Gott besorgt das Heil der Welt in seinem Sohn, indem er die Herrschaft Christi durch Menschen bezeugen, proklamieren und damit in Kraft setzen läßt“ (S. 85).

Mit dieser Unterscheidung gelingt es Gensichen, aus vielen falschen, aber energisch vertretenen Alternativen herauszukommen, z. B. im Abschnitt über das Ziel der Mission aus der Alternative zwischen Ekklesiozentrismus und Aufgaben der Kirchen zugunsten der neuen Menschheit; oder im Abschnitt über das Werk der Mission aus den falschen Alternativen über die Trägerstruktur der Mission, und über ihre Aufgabe als Verkündigung oder weltveränderndem Dienst in dem wichtigen Unterabschnitt: „Säkularität und Religion — Solidarität und Zeugnis“ aus der falschen Alternative zwischen einer Option für Säkularisierung oder einer Option für Religion im allgemeinen.

Die Absicht der Unterscheidung ist aber nicht der Versuch, eine Art Gleichgewicht und Neutralität zwischen allen Fronten zu gewinnen; das Buch kommt zu vielen klaren Urteilen und Stellungnahmen. Vielmehr geht es darum, den rechten Bezug zwischen der Theorie und der Praxis zu ermöglichen, oder spezieller gesprochen: den Gehorsam des Glaubens im Vollzug der Mission (Intention) in theologisch legitimer Weise mit dem Gehalt des Glaubens im Evangelium (Dimension) zu verbinden. Das Wort „Glaube“ im Titel ist ein Signal, das in ökumenischen und missionstheologischen Diskussionen oft gefehlt hat.

Nicht nur die Begriffe „Dimension“ und „Intention“, sondern die ganze Gedankenführung des Werkes ist komprimiert, anspruchsvoll, nicht ganz leicht zugänglich, aber mit sorgsam gewählten Belegen angereichert.

Niels-Peter Moritzen